



## INFORMATIONSBLATT

# K.O.-Tropfen (GHB / GBL)

# INFORMATIONSBLATT K.O.-Tropfen (GHB/GBL)

## K.O.-Tropfen

Immer wieder berichten Medien über sexuelle Übergriffe nach der Verabreichung von K.O.-Tropfen und Beratungsstellen haben vermehrt Zulauf von betroffenen Mädchen und Frauen. Aber auch Jungen und Männer können Opfer von Raub und Vergewaltigung unter Einsatz von Betäubungsmitteln werden. Bei den so genannten K.O.-Tropfen handelt es sich vor allem um die Droge GHB, die zu Bewusstlosigkeit führen kann. In diesem Zustand sind die Opfer handlungsunfähig und potenziellen Gewalttätern wehrlos ausgeliefert.

## Was ist GHB?

GHB ist die Abkürzung für Gamma-Hydroxybutyrat oder auch Gammahydroxybuttersäure. Der für GHB gebräuchliche Szenename Liquid Ecstasy ist insofern verwirrend, als GHB mit Ecstasy nichts gemein hat. So ist GHB weder chemisch noch von der Wirkung her mit dem als Ecstasy bezeichneten MDMA zu vergleichen.

GHB ist ein körpereigener Wirkstoff, der im menschlichen Gehirn die Schlaf- und Wachzustände regelt.

Im Jahr 1961 gelang es dem französischen Wissenschaftler Dr. Henri Laborit GHB synthetisch herzustellen. GHB wurde ursprünglich als Narkosemittel entwickelt. Aufgrund der starken Nebenwirkungen wird es heutzutage kaum noch zu medizinischen Zwecken eingesetzt.

Demgegenüber machen einige der Nebenwirkungen, wie z.B. Euphorie, Enthemmung und Halluzinationen, die Einnahme der Substanz GHB vor allem bei risikofreudigen Partygängern sowie im Zusammenhang mit „Chemsex“ beliebt. Zudem nutzen manche Personen die kurze Nachweisbarkeit, z.B. bei Verpflichtung zum regelmäßigen Drogenabstinentznachweis oder zur Betäubung Dritter bei kriminellen Handlungen.



GHB – SZENENAME AUCH LIQUID ECSTASY ODER „G“  
BILD: ADOBE STOCK/ PCESS609

Die Herstellung von GHB entsteht unter Verwendung der z.B. in Lösungsmitteln enthaltenen Chemikalie GBL oder der als Weichmacher verwendeten Chemikalie BDO, eine körnige, weiße bis sandfarbene Substanz, die in Wasser löslich ist.

GHB ist geruch- und farblos und hat einen salzigen bzw. seifenartigen Geschmack. Es wird zumeist in Plastikfläschchen und Ampullen in flüssiger Form angeboten.

## Wie wirkt GHB?

Die Wirkung von GHB kann sehr unterschiedlich sein und ist abhängig von der Dosierung. Zu berücksichtigen sind dabei der Wirkstoffgehalt der Flüssigkeit, das Körpergewicht der Konsument\*innen und natürlich auch mögliche Gewöhnungseffekte durch regelmäßigen Gebrauch.

Generell lässt sich sagen, dass die Einnahme von GHB die Aktivitäten des zentralen Nervensystems verlangsamt.

Bei unterschiedlicher Dosierung lassen sich verschiedene Rauschwirkungen beobachten (Bsp. für 70 kg schwere Person):<sup>1</sup>

### Dosis GHB ca. 0,5–1 g (1–2 ml)

- Euphorie
- Entspannung
- Ruhe
- vergleichbar mit der Wirkung einer mittleren Dosis Alkohol

### Dosis GHB ca. 1–1,5 g (2–3 ml)

- Starker Rededrang („Laberflash“)
- Hemmschwelle ist herabgesetzt
- Sexuelles Verlangen wird verstärkt
- Tastsinn ist sensibilisiert
- vergleichbar mit einem Alkoholrausch

### Dosis GHB über ca. 1,5 g (3–4 ml)

- Motorische Fähigkeiten sind eingeschränkt
- Halluzinationen im Übergang zum Schlaf
- Schwindelgefühle
- Übelkeit
- Erbrechen
- Tiefer Schlaf

### Dosis GHB über ca. 2 g (ab 4 ml)

- Tiefschlaf
- Koma
- Unzulängliche Atmung (Atemdepression/Hypoventilation)
- Herzrhythmusstörungen
- Erbrechen im Schlaf
- Erstickungstod

Eine genaue und „sichere“ Dosierung von GHB ist in der Regel nicht möglich, da nicht bestimmbar ist, welchen Wirkstoffgehalt GHB hat oder welche Stoffe der Flüssigkeit beigefügt sind.



CHEMISCHE FORMEL VON GAMMA-HYDROXYBUTYRAT  
GRAFIK: FACHSTELLE

<sup>1</sup> Vgl.: Drug Scouts (Hrsg): GHB. [www.drugscouts.de/lexikon-detail/ghb](http://www.drugscouts.de/lexikon-detail/ghb) (abgerufen am 09.03.2026)

Der Mischkonsum von GHB zusammen mit z. B. Alkohol, Opioiden oder Benzodiazepinen verstärkt die (Neben-)Wirkungen, sodass schon bei geringen Mengen des zusätzlichen Konsums eine tödliche Atemlähmung eintreten kann! Besonders für Menschen mit Herz- oder Nierenleiden bzw. Epilepsie besteht bei Einnahme von GHB Lebensgefahr!

Wer GHB als „Rauschsubstanz“ (zum Feiern, Chemsex etc.) einnimmt, geht darüber hinaus ein großes Risiko ein Dinge zu tun oder zuzulassen, die man mit klarem Kopf nicht wollen oder machen würde, z. B. ungeschützten Sexualverkehr.

### Konsum und Nachweisbarkeit

GHB wird in flüssiger Form oral eingenommen. Die Wirkung setzt ca. nach 10 bis 20 Minuten ein und hält etwa 2 bis 4 Stunden an. Bei GBL und BDO setzt die Wirkung schneller und härter ein.<sup>2</sup> Der Nachweis von GHB-Konsum kann nur mit sehr empfindlichen Messmethoden geführt werden, da die Substanz im Körper weitgehend in Kohlendioxid und Wasser umgewandelt wird. GHB ist im Blut ca. 6 Stunden und im Urin etwa 12 Stunden nachweisbar.

### Rechtliche Aspekte

Seit dem 01.03.2002 ist GHB dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt. Das heißt: Der Besitz, Erwerb, Handel sowie die Abgabe und Verabreichung von GHB sind strafbar.<sup>3</sup>

Zum 12.04.2026 unterliegen GBL und BDO dem Neue psychoaktive Stoffe Gesetz. Der Handel, die Herstellung und das Inverkehrbringen dieser beiden Substanzen sind fortan streng geregelt, Erwerb und Besitz sind strafbar. Weitere Informationen bietet das Bundesministerium für Gesundheit.<sup>4</sup>

### Sexualdelikte und GHB

#### Die Umstände, dass

- nur eine sehr kleine Menge der farblosen Flüssigkeit benötigt wird, um einen Menschen bewusstlos und damit auch wehrlos zu machen,
- die Substanz nur schwer bzw. kurz nachzuweisen ist und
- häufig ein Erinnerungsverlust mit der Bewusstlosigkeit einhergeht,

prädestiniert GHB/GBL sozusagen dazu, für Straftaten missbraucht zu werden.

Frauenfachberatungsstellen beobachteten in den vergangenen Jahren eine Zunahme an Fällen von sexualisierter Gewalt unter dem Einfluss von K.O.-Tropfen.<sup>5</sup>

### Spiking

Die Verabreichung einer psychoaktiven Substanz gegen das Wissen/den Willen an eine andere Person bezeichnet man als Spiking. Dies kann über Getränke, Gleitmittel oder auch Spritzen geschehen. Spiking ist ein Straftatbestand, bei dem weder die daraus resultierenden physischen oder psychischen Folgeschäden absehbar sind. Mehr Infos finden sich z. B. in den Nachtschatten Podcasts von Sonar Berlin.<sup>6</sup> Spiking geschieht oft in der Kneipen- und Partyszene, auf öffentlichen Festen, aber auch bei privaten Feiern und Treffen. Die Awareness-Akademie hält hierzu weitere Informationen vor.<sup>7</sup>

Genauere Zahlen über den Zusammenhang von Sexualdelikten mit der Fremdbeibringung von GHB/GBL liegen nicht vor. Das liegt zum einem daran, dass die Opfer aus Scham keine Anzeige erstatten oder oft gar nicht erfassen, was mit ihnen geschehen ist. Viele Betroffene glauben, den erlebten „Filmriss“ selbst herbeigeführt zu haben – etwa weil sie Alkohol getrunken haben – und es kommt ihnen überhaupt nicht in den Sinn, dass ihnen gegen ihr Wissen eine Droge verabreicht wurde. Somit ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass der Gebrauch von GHB in Großstädten wesentlich weiter verbreitet ist, als in ländlichen Regionen, wie Erfahrungsberichte von Notfallmedizinischem Personal in Berlin aufzeigen.<sup>8</sup>

### Prävention und Hilfe

Ein wichtiger Schutz ist Achtsamkeit und eine Kultur der Verantwortung, um Gewaltdelikte im Zusammenhang mit GHB/GBL zu verhindern. Umso wichtiger ist es, eine bewusste Auseinandersetzung mit den Risiken anzuregen und Vorsichtsmaßnahmen bekannt zu machen. Dazu können vielfältige Maßnahmen beitragen, so z. B. die Thematisierung im Schulunterricht und die Auslage von Infomaterialien insbesondere auch in Bars und Clubs.



INFOKARTE ZUM THEMA  
ERHÄLTICH IM BESTELL-  
PORTAL BILD: FACHSTELLE

2 Vgl.: Drug Scouts (Hrsg): GHB, a.a.O.

3 Vgl. Andresen et al. (2008): Liquid Ecstasy – ein relevantes Drogenproblem. Deutsches Ärzteblatt 105(36). [www.tinyurl.com/s2uh5az](https://www.tinyurl.com/s2uh5az) (abgerufen am 09.03.2026)

4 Vgl. Bundesministerium für Gesundheit (2025):

Pressemitteilung. Bundestag verabschiedet Verbot von Lachgas und K.O.-Tropfen. <https://tinyurl.com/2wm44djb> (abgerufen am 09.03.2026)

5 Vgl. Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) (Hrsg.) (2009): Sexualisierte Gewalt unter dem Einfluss sedierender Substanzen (K.O.-Tropfen): Problembeschreibung und Handlungsbedarf.

6 Vgl. Nachtschatten Podcast Sonar Berlin. <https://tinyurl.com/z9dupen6> (abgerufen am 09.03.2026)

7 Vgl. Awareness-Akademie (2022). Spiking in Berliner Clubs – Definition und Handlungsempfehlungen. <https://tinyurl.com/m4tdx4ra> (abgerufen am 09.03.2026)

8 Vgl. Joannidis, M. (2018): Erwiderung zu Leserbrief zu „Intoxikation mit Liquid Ecstasy“. Medizinische Klinik – Intensivmedizin und Notfallmedizin 113(2). <https://tinyurl.com/y23wqepf> (abgerufen am 09.03.2026)

# INFORMATIONSBLATT K.O.-Tropfen (GHB/GBL)

Getränke-Tests auf K.O.-Tropfen, z.B. in Form von Armbändern, vermitteln eine falsche Sicherheit. Sie testen nur einen kleinen Teil möglicher K.O.-Substanzen und ersetzen nicht die Achtsamkeit des oder der Einzelnen.

## Hier einige wichtige Sicherheitsregeln:

- Spendierte Drinks von vermeintlichen neuen Freunden nur annehmen, wenn man genau verfolgen konnte, wie das Getränk abgefüllt wurde.
- Getränke nicht unbeaufsichtigt stehen lassen.
- Bei plötzlichem Auftreten von Schwindel oder Übelkeit sofort Freunde oder das Personal benachrichtigen und die Diskothek/Bar in Begleitung von Freund\*innen oder Bekannten verlassen.

Auch die Angestellten von Bars und Clubs sollten für das Thema K.O.-Tropfen sensibilisiert sein. Wenn sie eine benommene Person wahrnehmen, sollten sie diese z.B. nach ihrem Namen und nach ihrer Begleitung fragen und gegebenenfalls dafür sorgen, dass sie von Bekannten abgeholt wird, oder ihr ein Taxi rufen. Unbekannte Begleiter einer hilflosen Person sollten sie zumindest nach dem Namen fragen und sich deren Gesichter, auffallende Bekleidung oder andere Auffälligkeiten einprägen.

## Berliner Präventions- und Informationsangebote

### Fachstelle für Suchtprävention Berlin

Institutionelle, individuelle Beratung und Coaching  
Chausseestraße 128/129 | 10115 Berlin | Tel.: 030 – 29 35 26 15  
E-Mail: [info@berlin-suchtpraevention.de](mailto:info@berlin-suchtpraevention.de)  
[www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de)

### Sonar Berlin

Gesundheitsförderung und Risikominderung im Partysetting  
E-Mail: [sonar@safer-nightlife.de](mailto:sonar@safer-nightlife.de) | [www.safer-nightlife.berlin](http://www.safer-nightlife.berlin)

### ko-tropfen-nein-danke.de

Informationsangebot zu K.O.-Tropfen von LARA – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen in Kooperation mit dem Netzwerk Kontra K.O.-Drogen Berlin  
[www.ko-tropfen-nein-danke.de](http://www.ko-tropfen-nein-danke.de)

## Hilfeangebote

### LARA – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen

Unbürokratische Beratung, Krisenintervention und Koordination  
Fuggerstraße 19 | 10777 Berlin | Tel.: 030 – 216 88 88  
E-Mail: [beratung@lara-berlin.de](mailto:beratung@lara-berlin.de) | [www.lara-berlin.de](http://www.lara-berlin.de)

## Was ist bei Verdacht auf ein Gewaltverbrechen zu beachten / zu tun?

- Sich Unterstützung von einer Person des Vertrauens holen.
- So schnell wie möglich eine Urinprobe sichern und kühl stellen, da GHB sonst verstoffwechselt wird und nicht mehr nachweisbar ist.
- Die Gewaltschutzambulanz bzw. eine Ärztin, einen Arzt oder ein Krankenhaus aufsuchen, um ggf. Verletzungen attestieren zu lassen.
- Schnellstens die Polizei informieren und Anzeige erstatten.
- Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.

INFO

### Maneo – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin

Für schwule und bisexuelle Männer bei Gewalt und Diskriminierung  
Bülowstraße 106 | 10783 Berlin | Tel.: 030 – 216 33 36  
E-Mail: [maneo@maneo.de](mailto:maneo@maneo.de) | [www.maneo.de](http://www.maneo.de)

### Opferhilfe Berlin e.V.

Beratungsstelle für Opfer von Straftaten  
Oldenburger Str. 38 | 10551 Berlin | Tel.: 030 – 395 28 67  
E-Mail: [info@opferhilfe-berlin.de](mailto:info@opferhilfe-berlin.de) | [www.opferhilfe-berlin.de](http://www.opferhilfe-berlin.de)

### Gewaltschutzambulanz

Vertrauliche und kostenlose rechtsmedizinische Untersuchungstelle für Berlin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Birkenstraße 62 | Haus N | 10559 Berlin | Tel.: 030 – 450 570 270  
Email: [gewaltschutz-ambulanz@charite.de](mailto:gewaltschutz-ambulanz@charite.de)  
[gewaltschutzambulanz.charite.de](http://gewaltschutzambulanz.charite.de)

## IMPRESSUM

4., überarbeitete Auflage | März 2026

Herausgeber: Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH  
Chausseestraße 128/129 | 10115 Berlin  
Tel.: 030 - 29 35 26 15 | Fax: 030 - 29 35 26 16  
[info@berlin-suchtpraevention.de](mailto:info@berlin-suchtpraevention.de)  
[www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de) | [www.kompetent-gesund.de](http://www.kompetent-gesund.de)

V.i.S.d.P.: Anke Timm, Geschäftsführerin der  
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Redaktion: Anke Schmidt, Stephan Daubitz und Marc Pestotnik  
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Gestaltung: Martina Jacob

Bilder Titel: Gerhard Seybert/Fotolia, Raphael Daniaud/Fotolia,  
kowitz1982/Adobe Stock

Gefördert durch:

